



II. INTERNATIONALE UMWELTJUGEND- KONFERENZ PROGRAMM 04.-05. APRIL 2016

**BERLIN,
HAUS DER KULTUREN DER WELT**





Mit dem Wettbewerb „Umwelt macht Schule: Denken, Forschen, Handeln!“ forderte das Goethe-Institut in der Region Osteuropa/ Zentralasien Schülerinnen und Schüler der 7. bis 11. Klassen auf, zur Verbesserung der ökologischen Situation an ihren Wohnorten beizutragen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Aufgabe, Umweltprobleme in ihrer Schule oder näherer Umgebung zu erkennen und zusammen mit ihren Deutsch- und Fachlehrenden Lösungen dafür zu erarbeiten und umzusetzen.

Darüber hinaus sollten sie ihre Mitschüler, die Einwohner, Behörden und Medien auf die vorhandenen Umweltprobleme durch ihre Aktionen aufmerksam machen. Die besten Projekte wurden von einer zehnköpfigen Jury aus Umweltexperten von renommierten deutschen und russischen Universitäten und Forschungseinrichtungen ausgewählt und werden auf der abschließenden Umweltjugendkonferenz am 4./ 5. April 2016 im Haus der Kulturen der Welt in Berlin präsentiert.

PROGRAMM DER II. UMWELTJUGENDKONFERENZ

Montag, 4. April
Projektpräsentationen & Workshops



9:30	Eröffnung der Konferenz Zur Eröffnung sprechen: Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
9:50	Projektpräsentationen, Teil 1 Schüler und Schülerinnen präsentieren ihre Projekte
10:20	Gesprächsrunde der Konferenzteilnehmenden mit Claudia Roth und Johannes Ebert
10:50	Plakatausstellung der Umweltprojekte der Schulen
11:30	Kaffeepause
12:00	Projektpräsentationen, Teil 2 Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
13:00	Mittagessen
14:00	Parallele Arbeitsgruppen: Workshops für Schülerinnen und Schüler 1. Klima und Energie, Heike Müller 2. Naturkosmetik für die Umwelt, Anja Fiedler 3. Färberwerkstatt, Anna Maria Mintsi-Scholze, Isabella Smolin 4. Mein kleiner Weltacker – Wie viel Acker-(boden) braucht der Mensch? Daniel Diehl
14:00	Workshop für Lehrerinnen und Lehrer: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Hilla Metzner Klimaexpedition, Thomas Rahne
16:30	Pause
17:00	Berichte aus den Workshops für alle Teilnehmenden
17:30	Abendessen
18:35 – 20:45	Schiffstour

Moderation: Anne Schönhausen, Jasson Jakovides und Ilona Böttger



PROGRAMM DER II. UMWELTJUGENDKONFERENZ

Dienstag, 5. April

9:00	Gemeinsamer Einstieg für alle Teilnehmenden
9:15	Projektpräsentationen , Teil 3 Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
10:15	Parallele Arbeitsgruppen: Schülerinnen und Schüler: Erarbeitung eines gemeinsamen Umweltmanifests Lehrerinnen und Lehrer: Content and Language Integrated Learning, Impulsvortrag von Prof. Mag. Wilhelm Linder Projektpräsentation: Eine nachhaltige Schule in Bremen
11:20	Kaffeepause
11:30	Parallele Arbeitsgruppen: Schülerinnen und Schüler: Erarbeitung des gemeinsamen Umweltmanifests Lehrerinnen und Lehrer: Bildung für nachhaltige Entwicklung
13:00	Mittagessen
14:00	Parallele Arbeitsgruppen: Schülerinnen und Schüler: Mitmachstationen der Redaktionsgruppe Umweltmanifest Lehrerinnen und Lehrer: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Impulsvorträge von Anja Fiedler und Prof. Heike Molitor
16:00	Kaffeepause
16:30	Vorstellung des gemeinsamen Umweltmanifests und Übergabe an Entscheidungsträger
17:00	Abschluss der Konferenz

Moderation: Jasson Jakovides und Ilona Böttger



SCHÜLERWORKSHOPS

Mitmachausstellung Klima & Energie

Bei dieser interaktiven Ausstellung wird die Stromversorgung eines Landes mit einem „**Energie-Wendeteppich**“ von fossilen auf erneuerbare Energieträger umgestellt. An verschiedenen Stationen erfahren und erproben die Schüler, wie regenerative Energie erzeugt werden kann, und lernen verschiedene Möglichkeiten regenerativer Stromerzeugung kennen. Von einem Energiefahrrad, über ein Solarenergie-Experiment bis hin zur Arbeit mit nachwachsenden Rohstoffen ist alles dabei. Ein Gefühl für den Energieverbrauch bekommen die Schüler durch den Einsatz eines Energiemessgerätes.

Ziel: Möglichkeiten regenerativer Energieerzeugung kennenlernen und Gründe erfahren, warum und wie man eine Energiewende aktiv mitgestalten kann.

Heike Müller



Naturkosmetik für die Umwelt

Dieser Workshop beschäftigt sich mit der Nutzung von Ressourcen, insbesondere von Küchen- und Gartenabfällen. Es wird gezeigt und erprobt, wie diese für die Herstellung von Kosmetika genutzt werden können. Diese Luxuskosmetik braucht wenig Zeit, schont sowohl den Körper als auch die Umwelt und gibt es fast zum Nulltarif. Hier gibt es eine Alternative zu den klassischen Kosmetika, in welchen sich zahlreiche Schadstoffe befinden, die über die Haut in den Blutkreislauf gelangen und den Körper schädigen.

Ziel: Sensibilisierung für den Umgang mit Ressourcen, Kultur des Selbermachens fördern, Beschäftigung mit Schadstoffen in Kosmetika und deren Auswirkung auf Mensch und Natur.

Anja Fiedler



SCHÜLERWORKSHOPS



Färberwerkstatt

Seit der Steinzeit nutzen Menschen natürliche Farben: Die berühmten Höhlenmalereien von El Castillo in Spanien entstanden vor rund 40.000 Jahren und die alten Ägypter färbten ihre Mumengewänder mit gelbem Saflor. Färberpflanzen fanden Anwendung in der Buchmalerei, im alltäglichen Hausgebrauch und waren in der großflächigen Produktion der vorindustriellen Zeit allgegenwärtig. Aber wie wurden diese Farben hergestellt? Wie unterscheiden sich Pflanzenfarben von synthetischen Farben, mit denen unsere Kleidung zum Großteil gefärbt wird? Wie wirkt sich die Farbproduktion auf die Umwelt aus? In der Färberwerkstatt werden wir den Farben auf die Spur kommen, die unterschiedlichsten Pflanzen aus aller Welt kennenlernen und mit regionalen Pflanzen experimentieren.

Ziel: Erhaltung der Biodiversität, Sensibilisierung für ökologische Prozesse, Reaktivierung von verloren gegangenem Wissen, Gewinnung von Naturfarben aus Färberpflanzen.

Anne Mintsi-Scholze, Isabella Smolin

Mein kleiner Weltacker – Wie viel Acker(boden) braucht der Mensch?

Dieser Workshop beschäftigt sich mit Böden als wichtiger Grundlage unseres Lebens. Der Boden ernährt uns, speichert Grundwasser, beherbergt viele Pflanzen und Tiere und speichert große Mengen an Kohlenstoff. Mit der zunehmenden Verstädterung, der Versiegelung von Flächen, der Übernutzung und Überdüngung von Böden, verlieren wir weltweit immer mehr fruchtbaren Boden. Wie sich diese Vorgänge und unser Konsumverhalten auf den Boden auswirken, wird gemeinsam im Workshop untersucht.

Ziel: Den Boden als wichtige Grundlage unseres Lebens wahrnehmen, Auswirkungen des Konsumverhaltens auf den Boden erforschen, Reflexion der eigenen Lebensweise.

Daniel Diehl

LEHRERWORKSHOPS

Impuls - Bildung für nachhaltige Entwicklung

Als Einstieg werden die Begrifflichkeiten „Nachhaltigkeit“ und „Entwicklung“ näher betrachtet, verschiedene didaktische Prinzipien besprochen und ganz besonders das Thema „Gestaltungskompetenz“ näher unter die Lupe genommen. Es wird auf jeden Fall viel diskutiert! Zudem wird Hilla Metzner während der gesamten Zeit als Ansprechpartnerin für BNE die weiteren Lehrerworkshops begleiten.

Hilla Metzner

Impuls - CLIL - Content and Language Integrated Learning

Anhand von verschiedenen exemplarischen Projekten wird die Verknüpfung von Fach- und Deutschunterricht dargestellt.

Prof. Mag. Willi Linder



Vom Weltall ins Klassenzimmer

Thomas Rahne wird am ersten Tag der Konferenz die „Klimaexpedition“ vorstellen, in der anhand von Satellitenaufnahmen klimabedingte Veränderungen erkannt, analysiert und bewertet werden. Dabei thematisiert die Klimaexpedition, ausgehend von aktuellen Wetterextremen und schleichenden Veränderungen, grundlegende wissenschaftliche Fragen zum Treibhauseffekt und dem globalen Klimawandel, zur Klimapolitik und individuellen Handlungsmöglichkeiten.

Thomas Rahne

Wald und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt

Der Impulsvortrag behandelt die Verknüpfung von Wald und Nachhaltigkeit mit dem Schulalltag. Dabei wird besonders auf die BNE-Relevanz des Waldes, waldpädagogische Ansätze und forstwirtschaftliche Aspekte der Waldnutzung eingegangen.

Prof. Heike Molitor



LEHRERWORKSHOPS

Projektvorstellung „Stadt macht satt“

Das Projekt „Stadt macht satt“ setzt sich im Rahmen des Konzepts „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für eine umweltbewusste Art der Ernährung ein. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Ideen, wie innerhalb der Stadt Lebensmittel angebaut werden können. Wo Gemüse wächst, gedeihen auch neue soziale, ökologische und ökonomische Formen des Zusammenlebens. Zusätzlich werden die Städte wieder schöner und grüner. Dieses Projekt dient als ein Gegenentwurf zur globalen und industriellen Lebensmittelproduktion, sucht nach Antworten und zeigt Alternativen auf.

Anja Fiedler



Projektvorstellung einer Bremer Nachhaltigkeitsschule

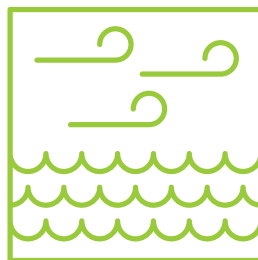
Anhand eines 5-minütigen Filmbeitrags wird ein Schulprojekt der Schule vorgestellt, bei welchem der kritische Umgang mit Wasser an der Schule im Mittelpunkt steht und auch der „Energieverbrauch“ thematisiert wird.

Insa Burfeindt und Uwe Lütjen

PROJEKT: WASSER UND KUNSTSTOFFPUTZMITTEL TSCHELJABINSK, RUSSLAND

Die Wasserqualität der Umgebung wird maßgeblich durch die in Kunststoffreinigern enthaltenen Chemikalien gefährdet.

Projekthalt: Wir haben zunächst eine Erhebung zu den von anderen Schülern verwendeten Kunststoffreinigern durchgeführt und gemäß ihrer Häufigkeit ausgewertet. Mittels zweier verschiedener Experimente haben wir den Unterschied zwischen der Umweltbelastung von Kunststoffreinigern und Naturseife untersucht und darüber ausführlich in der Schülerzeitung berichtet. Ebenfalls haben wir uns mit der Herstellung von Naturseife beschäftigt und damit eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Kunststoffreinigern entdeckt. In der Zukunft wollen wir Projektstunden zu dem Thema anleiten und anhand von Plakaten mehr Schüler auf das Problem aufmerksam machen.



Gymnasium №96

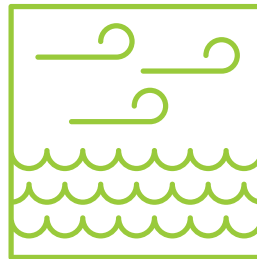
Projektteam: Irina Zhukova, Marina Belozerova, Anastasia Dron, Olga Bannikova (Deutschlehrerin), Ekaterina Gorvat (Chemielehrerin)



PROJEKT: DAS NEUE LEBEN VON DER WASSERQUELLE ZUGDIDI, GEORGIEN

Das Dorf Akhalsopheli leidet unter sich häufender Wasserknappheit, wobei das Wasser der einzigen Quelle regelrecht verschwendet wird.

Projekthalt: Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht die massive Verschwendung von Quellwasser aufzuhalten und für eine erneute Inbetriebnahme des einzigen Freibads in der Region einzutreten. Durch einen sparsamen Umgang mit dem Wasser, könnte das Freibad wie früher mit Quellwasser gefüllt werden. Als erste Schritte für ein gesteigertes Verantwortungsbewusstsein beim Umgang mit dem Quellwasser, haben wir die Quellumgebung gereinigt, einen Schutz aus Bambus errichtet und Aufklärungsarbeit in der Gemeinde betrieben.



Öffentliche Schule von Akhalsopheli

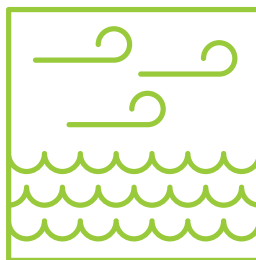
Projektteam: Mariam Jojua, Tamta Jojua, Mariam Sherozia, Kobalia Tsitsino (Deutschlehrerin), Kitia Ketevan (Ökologielehrerin)



PROJEKT: BESTIMMUNG DER KONZENTRATION VON KOHLENDIOXID IN DEN RÄUMEN DES GYMNASIUMS MITHILFE DES SELBSTGEMACHTEN GASANALYSATORS SANKT-PETERSBURG, RUSSLAND

Erhöhte Kohlenstoffdioxidwerte in geschlossenen Räumen sind ein maßgeblicher Auslöser von Kopfschmerzen, Müdigkeitsempfinden, Herz-Kreislauf-Problemen und wirken sich zudem schädlich auf weitere Gesundheitsparameter aus.

Projekthalt: Da uns die Folgen von erhöhten Kohlenstoffdioxidwerten drastisch bewusst sind, haben wir im Rahmen unseres Projekts die Kohlenstoffdioxidkonzentration in den Räumen unserer Schule gemessen und diese mit den Normalwerten abgeglichen. Wir haben uns der Konstruktion eines Gasanalysators gewidmet und uns in die Methodik chemischer Messungen eingearbeitet. Erfreulicherweise liegen die erhöhten Kohlenstoffdioxidwerte nach dem Unterricht weiterhin innerhalb des zulässigen Bereichs, trotzdem ist unsere Handlungsempfehlung, dass regelmäßig durchgelüftet wird.



Gymnasium №116 der Primorje-Region

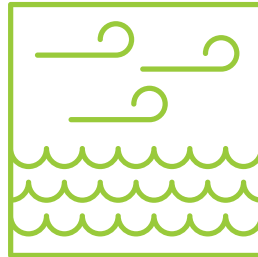
Projektteam: Roman Gubenko, Alina Ivanova,
Michail Mesenzev, Tatjana Horunzhija
(Deutschlehrerin), Tatjana Puzikowa
(Chemielehrerin)



PROJEKT: ÖKO-REINIGER TULA, RUSSLAND

Die Chemikalien von Haushaltsreinigern gelangen ins Abwasser, lassen sich nicht vollständig herausfiltern und stellen ein Risiko für unsere Gesundheit dar.

Projekthalt: Um die Verschmutzung der Umwelt nachhaltig zu reduzieren, zeigen wir mit unserem Projekt Alternativen zu den haushaltsüblichen Reinigungsmitteln auf. Nachdem wir zunächst die Inhaltsstoffe in den Reinigungsmitteln analysiert und nach Schädlichkeit kategorisiert haben, konzentrierten wir uns auf die Herstellung eines Abfall-Enzyms, welches als umweltverträgliches Reinigungsmittel eingesetzt werden kann. Aufgrund des positiven Ergebnisses widmen wir uns aktuell der Bekanntmachung dieser Idee.



Lyzeum №2

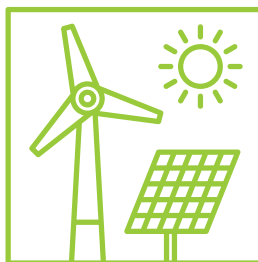
Projektteam: Egor Turkow, Darja Anufriewa, Arina Lifanowa, Swetlana Lifanowa (Deutschlehrerin), Marina Starina (Chemielehrerin)



PROJEKT: DU BEGINNST DAS ENERGIESPAREN MIT DIR SELBST! RIWNE, UKRAINE

Ein weltweit steigender Energiebedarf bringt eine ganze Reihe von Umweltproblemen mit sich – steigende Emissionswerte und Umweltverschmutzung.

Projekthalt: Auch wenn uns bewusst ist, dass wir einen nachhaltigen Umgang mit Energieressourcen nicht weltweit erzwingen können, möchten wir gerne bei uns in der Stadt einen verantwortungsbewussten Energieverbrauch initiieren. Dafür haben wir detaillierte Energiespar- und Informationsbroschüren ausgearbeitet, in unserer Schule verschiedene Aufklärungseinheiten im Unterricht durchgeführt und einen Zeichenwettbewerb mit thematischem Bezug ins Leben gerufen. Im Vorfeld haben wir in großem Umfang Energiespartipps recherchiert und experimentell getestet.



Lyzeum №12

Projektteam: Anastasiia Vavryk, Oksana Melnychuk, Oleksandra Trush, Olha Moroz (Deutschlehrerin), Liudmyla Bondaruk (Physiklehrerin)



PROJEKT: FAST FOOD = FAST EIN ESSEN? GAWRILOW-JAM, RUSSLAND

Fast Food etabliert sich immer stärker in den Essgewohnheiten der Menschen, dabei werden die gesundheitlichen Folgen einer solchen Ernährung völlig außer Acht gelassen.

Projekthalt: Wir haben uns umfangreich mit den Folgen ungesunder Ernährung beschäftigt, Erhebungen an unserer Schule zu Ernährungsgewohnheiten durchgeführt und widmen uns aktuell der Aufklärungsarbeit zu gesunden Lebensmitteln. Dabei haben wir eine interaktive Unterrichtsstunde für Schüler und Schülerinnen vorbereitet, einen Artikel für die regionale Zeitung geschrieben und verschiedene Aufklärungsvideos gedreht.



Schule №1

Projektteam: Polina Machina, Daria Samarjonkowa, Nadeshda Tscharkowa, Irina Sorokina (Deutschlehrerin), Eugenia Melkowa (Biologielehrerin)

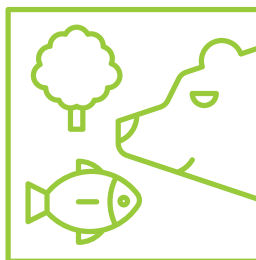


PROJEKT: SAUBERE UND GRÜNE SCHULUMGEBUNG

CHAMBARAK, ARMENIEN

Mangelndes Umweltbewusstsein hat dazu geführt, dass die Schulumgebung verschmutzt und eintönig aussah.

Projekthalt: Im Rahmen des Projekts haben wir den Schulhof gesäubert, alte Autoreifen aus dem nahegelegenen Fluss entfernt und einen Obstgarten angelegt. In Zusammenarbeit mit engagierten Schülern, Lehrern, Eltern und Gemeindemitgliedern haben wir den Erdboden des Schulhofs bearbeitet und insgesamt 27 Obstbäume gepflanzt. Zusätzlich haben wir durch den Einsatz von Farbe zur Verschönerung der Schule beigetragen und ein Ergebnis mit Vorbildcharakter geschaffen.



Chambaraker Oberschule

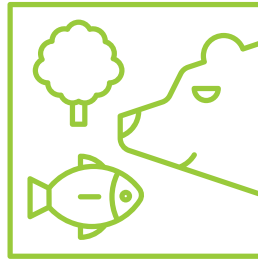
Projektteam: Karen Aramyan, Roza Aramyan, Smbat Gabrielyan, Alina Samsonyan (Deutschlehrerin), Hakob Tizyan (Geografielehrer)



PROJEKT: ALS DIE BÄUME GRÜN WAREN... MOSKAU, RUSSLAND

Die wachsende Zahl von Stell- und Parkplätzen bedroht die wenigen Bäume, welche das Stadtbild derzeit noch verschönern.

Projekthalt: Das Ziel unseres Projekts war es, einen kausalen Zusammenhang zwischen den neuen Stellplätzen und dem Baumsterben der direkt betroffenen Bäume herzustellen. Dabei bemühten wir uns um ein interdisziplinäres Vorgehen und haben nicht nur Bodenproben entnommen und uns zu den Bäumen informiert, sondern uns auch nach Regelwerken für den Umgang mit Bäumen bei Straßenarbeiten erkundigt. Wir konnten als Problem herausarbeiten, dass die notwendigen Bewässerungssysteme fehlten. Nicht nur haben wir zahlreiche Handlungsempfehlungen entwickelt, sondern uns auch an der Schule und im Internet über unser Projekt informiert.



Schule №1179

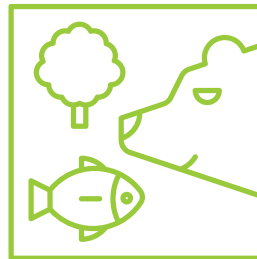
Projektteam: Alina Anosowa, Alina Pogosjan, Daniil Sidorov, Anna Zukanova (Deutschlehrerin), Natalia Kisljak (Biologielehrerin)



PROJEKT: FOLGEN DER WASSERVOGELFÜTTERUNG AM WASSER. SCHÜLERFORSCHUNG AM FLUSS MIROSHA. PSKOV, RUSSLAND

Umweltverschmutzung und weitreichende Vogelfütterung gefährden die Wasserqualität und Artenvielfalt des Flusses Mirosha.

Projekthalt: Die Untersuchung der Umwelteinflüsse von Vogelfütterung an Gewässern stellt ein Folgeprojekt einer Schülerinitiative dar. Basierend auf einem umfangreichen Interesse am lokalen Ökosystem, haben wir eine Verbindung zwischen der Fütterung von Vögeln und der sich verschlechternden Wasserqualität herstellen können. Um die Einwohner von Pskov für die Folgen ihres Handelns zu sensibilisieren, haben wir ein „Füttern verboten“ – Schild im Park aufgestellt und informieren die Gemeinde übers Internet.



Schule №11

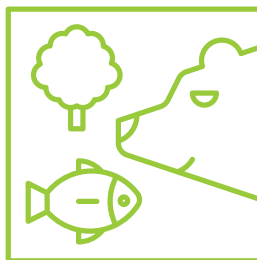
Projektteam: Olga Stepanova, Sergej Solovjev, Elisaveta Terentjeva, Julia Michailova (Deutschlehrerin), Anastasia Frolova (Erdkundelehrerin)



PROJEKT: DAS ÖKOLOGISCHE LABOR. AUF DEN WALDSCHUTZPFADEN MORDOWIENS SARANSK, RUSSLAND

Abholzung, Umweltverschmutzung und weitere menschenverursachte Probleme gefährden die Wälder Mordowiens.

Projekthalt: Da ungefähr ein Drittel der Republik Mordowien von Wäldern bedeckt ist, wird diese Naturschönheit von vielen Einwohnern nicht mehr entsprechend wertgeschätzt. Um die Schüler und Einwohner von Saransk für die Schönheit der Wälder zu sensibilisieren haben wir ein interaktives Labor für Grundschüler vorbereitet, Flyer öffentlich aufgehängt, eine Müllsäuberungsaktion organisiert und einen ökologischen Pfad ausgearbeitet.



Gymnasium №20

Projektteam: Maria Dolgaeva, Alexander Patkin, Anastasia Shibaeva, Tatiana Sharashkina (Deutschlehrerin), Julia Wardanjan (Geografielehrerin)



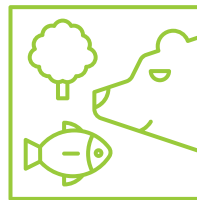
PROJEKT: SO FÄNGT DIE KURISCHE NEHRUNG AN

SELENOGRADSK/KALININGRADER GEBIET, RUSSLAND

Stadtbewohnern fehlt eine Vorstellung vom einmaligen Wert des Naturschutzgebiets „Kurische Nehrung“, weshalb der eigentlich angestrebte Schutz ausbleibt und aufgrund von Verschmutzung die Artenvielfalt bedroht ist.

Projekthalt: Wir haben uns zunächst mit der ökologischen Bedeutung von Feuchtbiotopen, dem Territorium der „Kurischen Nehrung“ und dem Bedrohungspotenzial von der expandierenden Stadt „Selenogardsk“ auseinandergesetzt. Dabei sind wir davon ausgegangen, dass die Bereitschaft zum Naturschutz vorhanden ist, jedoch Stadtmenschen verstärkt über die Bedeutung und Einzigartigkeit von Naturschutzgebieten aufgeklärt werden müssen. Diese Vermutung ließ sich anhand von Umfragen bestätigen. Daraufhin haben wir die Errichtung eines thematischen Naturpfads vorbereitet, in Zeitungen über unser Vorhaben berichtet und

uns auch um eine entsprechende Erlaubnis bemüht. Ein solcher Pfad könnte, ohne große Eingriffe in die Natur, einen Einblick in die Einzigartigkeit des Naturschutzgebiets bieten.



Progymnasium „Vektor“

Projektteam: Vlada Karelina, Daria Mezhu, Nazar Lukashev, Valeriia Vall (Deutschlehrerin), Maxim Napreenko (Biologielehrer)



PROJEKT: VON PLASTIKFLASCHEN UND KLOPAPIER: NACHHALTIGE UMWELTMASSNAHMEN AM GOETHEGYMNASIUM NR. 23 BISCHKEK BISCHKEK, KIRGISISTAN

**Ein hohes Verkehrsaufkommen in
Schulnähe führt zu einer höheren
Schadstoffbelastung, wobei dies
gleichermaßen negative Auswirkungen
auf die Menschen und Pflanzen hat.**

Projekthalt: Um die Auswirkungen des erhöhten Verkehrsaufkommens abschätzen zu können, haben wir sowohl die Luftproben auf Staubpartikel getestet, als auch Bodenproben in Schulnähe entnommen. Tatsächlich haben wir erhöhte Staubwerte in Straßennähe messen können und die Bodenproben hatten einen sehr sauren PH-Wert. Um selber aktiv zu werden und einen positiven Einfluss auf die Natur vorzuleben, haben wir vor, unseren Schulgarten um neue Pflanzen zu erweitern und haben zudem Kontakt mit Recyclingbetrieben aufgenommen. Mittlerweile haben wir eine Mülltrennung an unserer Schule eingeführt

und sensibilisieren die Öffentlichkeit für diese Möglichkeit.



Goethegymnasium №23

Projektteam: Diana Igolnikova, Iliara Isupzhanova,
Anastasiya Suhorukova, Chynara Bapysheva
(Deutschlehrerin), Svetlana Paremskaia
(Chemielehrerin)



PROJEKT: IST MAGNITOGORSK SAUBER UND GRÜN? MAGNITOGORSK, RUSSLAND

Der falsche Umgang mit Haus- und Betriebsmüll sowie umfangreiche Luftverschmutzung stellen eine große Bedrohung für die Umwelt dar.

Projekthalt: Umweltverschmutzung ist ein sehr vielseitiges Thema, daher haben wir die beiden aktuellsten Probleme analysiert – fehlende Mülltrennung und Luftverschmutzung durch die Industrie. Erstaunlicherweise konnten wir, durch die Einarbeitung in die Prozesse der Abfallwirtschaft, das große Potenzial von Recycling wirklich nachvollziehen und in einem internationalen Vergleich einordnen. In einem interdisziplinären Vorgehen konnten wir anhand von Experimenten die Schädlichkeit von Müllverbrennung und die Folgen für die Umwelt nachweisen. Projektbezogen haben wir eine große Mülltrennungskaktion und Spendenaktion an unserer Schule ins Leben gerufen sowie

mehrere Tannen neu gepflanzt. Schlussendlich haben wir in von uns konzipierten Unterrichtsstunden zu den Themen informiert.



Allgemeinbildende Schule №6

Projektteam: Vasilina Varjücha, Dmitri Babuschkin, Regina Galimova, Swetlana Shamshurina (Deutschlehrerin), Tatjana Emets (Biologielehrerin)

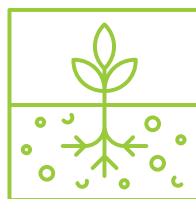


PROJEKT: DIE VERHÜTUNG DES PROZESSES DER WÜSTENBILDUNG, DIE WIEDERHERSTELLUNG DEGRADIERTER LANDSCHAFTEN UND DIE SCHAFFUNG EINER „GRÜNEN OASE“ AUF UNSEREM SCHULGELÄNDE SCHASCHUBAJ, KASACHSTAN

Die ungünstigen Klima- und Umweltbedingungen der Nordalchaschregion führen zu Erosion und Wüstenbildung.

Projekthalt: Wir haben uns mit den Auswirkungen des rauen Klimas auf die Pflanzenwelt unserer Region auseinandergesetzt und Möglichkeiten gesucht, um den Prozess der Desertifikation aufzuhalten. In Kooperation mit der Schule und der Gemeinde haben wir Projektunterrichte und Gespräche organisiert und ein Problembewusstsein geschaffen. In Kooperation mit verschiedenen Sponsoren, den Dorfbewohnern und zahlreichen Behördenvertretern haben wir ein großes Bauprojekt ins Leben gerufen und erfolgreich umgesetzt - 550 Setzlinge von klimatisch widerstandsfähigen Bäumen wurden gepflanzt. Die „Grüne Oase“ wird als Projekt

mehrerer Generationen für viele weitere Generationen eine Bereicherung darstellen.



Schule-Kindergarten-Komplex

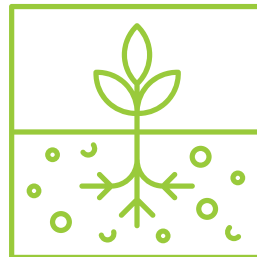
Projektteam: Kristina Dylgina, Valeria Burdman, Jana Dylgina, Dametken Tasbulatova (Deutschlehrerin), Julja Kogai (Ökologielehrerin)



AUTOS UND BODEN AM STRASSENRAND: PFLANZEN IN GEFAHR. GRODNO, BELARUS

Die steigende Anzahl von Autofahrern erhöht das ohnehin schon prekäre Schadstoffaufkommen und die damit einhergehende Umweltverschmutzung.

Projekthalt: Anhand von verschiedenen Bodenproben haben wir die Folgen von einem unterschiedlich intensiven Verkehrsaufkommen für die Umwelt analysiert. Dabei haben wir einen Phytotest verwendet und die Samenkeimlinge des weißen Senfs miteinander verglichen. Um einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf die Umwelt zu haben, führten wir verschiedene Aktionstage an der Schule durch, informierten Passanten und pflanzten Sträucher und Bäume in den eigenen Höfen.



Mittelschule №28

Projektteam: Aliaksei Karpeichyk, Ilona Minko, Aliona Tsialiak, Tatsiana Smolka (Deutschlehrerin), Alena Kostsikava (Biologielehrerin)



JURY



Dr. Georg Heiss

Freie Universität Berlin, Institut für Geologische Wissenschaften
Dozent - Fachrichtung Paläontologie

Derzeit ist Herr Heiss als Dozent am Institut für Geologische Wissenschaften tätig, wobei seine Forschungsschwerpunkte das Wachstum von Korallenriffen, Paläoklimatologie und der derzeitige Einfluss von Menschen auf Korallenriffe im Indischen Ozean, Karibischen und Roten Meer sind. Er hat dabei bereits im Rahmen von umfangreichen Feldstudien mit einer Vielzahl von intergouvernementalen, gouvernementalen und nicht-gouvernementalen Akteuren zusammengearbeitet und legt viel Wert auf ein integratives und interdisziplinäres Vorgehen.

Neben seiner Dozententätigkeit arbeitet er als unabhängiger Berater im Bereich der Projektentwicklung und Trainings zur Überwachung und Management von Korallenriffen. Ebenfalls war er als Berater und Projektkoordinator für verschiedene Organisationen, Regierungen und Institutionen tätig.



Dr. Gundula Herwig

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Leiterin der Stabsstelle für Internationales und EU-Angelegenheiten

Geprägt durch den Verlust ihrer Heimat aufgrund von zu extensiver Braunkohleförderung, beschloss Frau Herwig, Geologie zu studieren, um die Konsequenzen menschlicher Eingriffe in die Natur nachvollziehen zu können.

Nachdem ihre Forschungsschwerpunkte zunächst der Marinen Geologie zuzuordnen waren, hat sie mittlerweile verschiedene Referate im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg geleitet und sich dabei tagtäglich mit Umweltfragen beschäftigt. Seit 2013 leitet sie die Stabsstelle für Internationales und EU-Angelegenheiten des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und widmet sich der internationalen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Forschung.

JURY



Prof. Mag. Wilhelm Linder
Hochschule für Agrar- und
Umweltpädagogik
Dozent

Lehrt an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Umwelt- und Naturpädagogik sowie Konzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als Autor hat er unter anderem Publikationen für die UNESCO Österreich, das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten oder das Forum Umweltbildung erstellt. Aktuell arbeitet er im Rahmen der Grünen Pädagogik der Hochschule an Lehr- und Lernsettings zur Konkretisierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers
Universität Bremen, Zentrum
für Umweltforschung und
nachhaltige Technologien (UFT)
Dozentin

Nach einer Promotion an der Universität Bremen im Fach Biochemie/Toxikologie, hat Frau Sövegjarto-Wigbers sich den Forschungsschwerpunkten Toxikologie, Allgemeine Chemie und Umweltchemie gewidmet. Seit 1996 ist sie als Mitarbeiterin an der Universität Bremen tätig, wobei sie neben Vorträgen und Dozententätigkeiten mit der Koordination des Umweltmanagementsystems betraut ist. Zusätzlich engagiert sie sich als Mitglied im Ausschuss für Gefahrenstoffe, als Beraterin der Bundesministerin für Arbeit und Soziales und als Beraterin von Betriebsräten zu gesundheitsschädlichen Arbeitsstoffen.



JURY



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Spyra
BTU Cottbus
Universitätsprofessor, Inhaber
des Lehrstuhls Altlasten

So vielseitig wie sein Werdegang sind seine Forschungsschwerpunkte. Im Laufe der Jahre war er nicht nur im wissenschaftlichen Umfeld, sondern auch als Leiter der Direktion Polizeitechnische Untersuchungen in Berlin tätig. Im Rahmen seiner Forschung hat er sich unter anderem mit Toxikologie, Umweltkriminalität, Geofernerkundung sowie der Erkundung und Entsorgung chemischer und konventioneller Kampfmittel beschäftigt. Derzeit ist Herr Spyra neben seiner Professur an der BTU Cottbus in verschiedene Gremien und Beiräte eingebunden, wobei viele unmittelbar für den Umweltschutz eintreten.



PARTNER

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Staatlichen Lomonossow-Universität Moskau



Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik



Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg



Freie Universität Berlin



Universität Bremen



Partner der Umweltjugendkonferenz:

Fields GmbH



Herausgeber: Goethe-Institut Moskau
Gesamprojektleitung: Anne Renate Schönhagen
Koordination: Ludmila Sokolowa
Redaktion: Ludmila Sokolowa
Design: Anatolijs Vjalihs
Druck: PrintLeto.ru
Redaktionsschluss: 25.03.2016



